Zur Aufklärung.

Von

Prof. A. Vossius

in Giessen.

Im Band XLIV, Heft 1 dieses Archivs hat Herr Dr. Ginsberg aus Berlin eine Abhandlung „Ueber seröse, epitheliale Bindehautcysten und Neubildung von Drüsen bei Conjunctivalkatarrh", mit 7 Figuren auf 2 Tafeln veröffentlicht. Für die Leser dieses Archivs, welchen die Sitzungsberichte der Heidelberger Ophthalmologengesellschaft unbekannt sind, erlaube ich mir hierdurch den Hinweis darauf, dass ich beim Ophthalmologen-Congress im Jahr 1896 in der zweiten Sitzung am 7. August über einen Fall von Cystenbildung in der Conjunctiva der oberen Augenlider vorgetragen und eine grössere Zahl von Photographieen sowie einschlägige mikroskopische Präparate demonstrirt habe. Das Nähere über die Literatur und über meinen Fall ist aus dem Sitzungsberichte, Seite 181—191 ersichtlich. An dieser Stelle will ich nur den einen Satz wörtlich wiedergeben:

„Einen Zusammenhang meiner Tumoren mit Krause-schen Drüsen möchte ich unter allen Umständen von der Hand weisen. Erstens kommen an diesen Stellen der Conjunctiva tarsi bekanntlich nur die sogenannten tubulösen, nicht die acinösen Krause'schen Drüsen vor, zweitens war das Cylinderepithel nicht ein-, sondern zwei- und

mehrschichtig, wie das gewöhnliche Epithel der Conjunctiva tarsi und drittens konnte ich alle Uebergänge von den einfachen drüsenähnlichen Epithelschläuchen mit blind endigendem oder sich verzweigendem Fundus zu kleineren und grösseren Cysten mit Ausmündung an die Oberfläche der Bindehaut in meinen Schnitten nachweisen."

Auch die Abbildungen des Herrn Ginsberg stimmen fast genau mit meinen Photographieen überein.